

Illyrisches Blatt

zum

Nutzen und Vergnügen.

12

Freitag den 23. März 1827.

Meteorologische Beobachtungen.

(Eingefendet)

Eine vorläufige kurze Erklärung, wie man nachstehende Witterungsbeobachtungen anzusehen und zu verstehen hat.

Diese unterscheiden sich nämlich von andern sonst üblichen Witterungsbeobachtungen darin, daß sie sich:

A. Auf keine bestimmte Zeit des Tages beschränken;
B. Daß sie einen summarischen Überblick im Ganzen gewähren;

C. Daß sie den Abstand der verschiedenen klimatischen Eigenheiten ebenfalls auf eine auffallende Art im Ganzen darstellen.

D. Weil nur die Abstände der Wechsel der klimatischen Eigenheiten einen Einfluß auf die drey Natur-Reiche merklich äußern können, so haben die Beobachtungen einen anerkannten Werth in Hinsicht der Sanität; — nach ihnen kann leicht die Diätetis der thierischen Natur beurtheilt werden, und sie gewähren dem sorgfältigen Beobachter der Natur nicht selten mancherley helle Einsichten in ihre verborgenen Wirkungsweisen.

E. Der Beobachtungsort liegt nordwestlich des Laibacher Horizonts beyläufig $46^{\circ} 3'$ nördlicher Breite, und $35^{\circ} 17'$ westlicher Länge.

F. Die Beobachtung geschieht von einer Mitternacht zur andern: z. B.

1. Heitere Witterung. Ist es von einer Mitternacht bis zur andern ganz heiter, so werden drey Theile notirt; ist es verhältnismäßig weniger

heiter, so notirt man dieß mit 2, 1 oder $\frac{1}{2}$. Das Gegentheil von diesem gibt trübe und wolfige Tage.

2. Bey dem Regen und Schnee. Regnet es z. B. von einer Mitternacht zur andern unausgesetzt, oder in kleinen Intervallen, aber in großer Wassermenge, so wird dieser Witterungszustand durch 3, sonst verhältnismäßig mit 2, 1 oder $\frac{1}{2}$ angezeigt.

3. Bey den einflussreichsten Winden oder Luftbewegungen hat die nämliche Bezeichnungsweise Statt.

4. In der Bestimmung des hygrometrischen Zustandes der atmosphärischen Luft wird der 50ste Grad der Hygrometerscale als der gemäßigte oder mittlere angenommen, und nur das Annähern oder Steigen zum höchsten Trockenheitsgrade über 50° , oder das Sinken des Hygrometerzeigers unter 50° zum Feuchtigkeitspuncte notirt, und zwar das Maximum mit 3, das Medium mit 2, und das Minimum mit 1 und $\frac{1}{2}$ angegeben.

6. Um die Temperatur der Luft auszumitteln, wird ebenfalls von einer bis zur andern Mitternacht der niedrigste und höchste Stand des Reaumur'schen Thermometers notirt, — dadurch entsteht die Summe der kleinsten und größten Wärme und Kälte, der tägliche, monatliche und jährliche Abstand, welcher den meisten Einfluß auf den Menschen äußert, und gewiß jedem Aufmerkamen in folgenden Tabellen auffallend erscheinen wird.

Uebersichts = Tabelle

der climatischen Eigenheiten im Monath Jänner
in 3 Jahren, beobachtet nord-westlich des
Saibacher Horizonts.

Witterung.	J ä n n e r		
	1825	1826	1827
	von Drey und Neunzig Theilen		

Heiter, schön	38	36 1/2	24
Trüb, neblig, wolkig . . .	55	56 1/2	69
Regen und regnerisch . . .	4 1/2	5 1/2	6 1/2
Schnee	3 1/2	9 1/2	18 1/2
Ost- und Ostsüd- Winde . . .	7	10 1/2	7 1/2
Süd- und Westwinde	6 1/2	1 1/2	10 1/2
Nord- und Nordost- Winde . .	10 1/2	9 1/2	15
Feuchtigkeit der Luft	23	14	23
Trockenheit der Luft	22	28	13

Temperatur nach Reaumur

G r a d e.

Summa der kleinsten Wärme	6	21	14
do. der größten do.	71	20	58
do. der kleinsten Kälte	5	82	23
do. der größten do.	63	193	59
Die größte Wärme am 3ten	5	—	—
„ „ do. am 1ten	—	4	—
„ „ do. am 10ten	—	—	6
Die größte Kälte am 3ten	8	—	—
„ „ do. am 16ten	—	16	—
„ „ do. am 21ten	—	—	8

Uebersichts = Tabelle

der climatischen Eigenheiten des Monaths
Februar in 3 Jahren, beobachtet nord-westlich
des Saibacher Horizonts.

Witterung.	F e b r u a r		
	1825	1826	1827
	von vier und Achtzig Theilen.		

Heitere Witterung in 84 Theilen	58 1/2	23 1/2	24
Trübe, nebl. u. Wolken do.	25 1/2	60 1/2	60
Regen u. regnerisch do.	1 1/2	3	3
Schnee	3 1/2	6 1/2	12 1/2
Ost- und Ostsüdwinde do.	12	6	9 1/2
Süd- u. Südwestwinde do.	3 1/2	4	6 1/2
W.N., N. u. N.O. Winde do.	12	5	13 1/2
Feuchtigkeit der Luft . do.	1	20	6
Trockenheit der Luft . do.	21	5	17

Temperatur nach Reaumur.

G r a d e.

Summa der niedrigsten Wärme	—	3	6
do. der höchsten do. . .	90	59	35
do. der größten Kälte . .	91	68	151
do. der mindesten Kälte . .	2	10	42
Die größte Wärme am 4ten Grade	5	—	—
„ do. am 22. u. 27. „	—	6	—
„ do. am 2. „ „	—	—	5
Die größte Kälte am 1. u. 9. .	7	—	—
„ do. am 1. „ „	—	9	—
„ do. am 19. „ „	—	—	16

Anmerkung. Man glaubt der edlen Bescheidenheit des verehrten Herrn Einsenders der vorstehenden Beobachtungen nicht zu nahe zu treten, wenn bemerkt wird, daß er dem löbl. Sanitäts- Vorstande im Küstenlande mehrere Jahre auf diese Art ähnliche Beobachtungen mitgetheilt hat.

Annalen

des krainerischen Landes- Museum's.

(Fortsetzung von Nr. 11.)

- 40. Herr Gubernial-Rath und Kreis-
hauptmann zu Willach, Thomas
Plusch 20 fl. C. M.
- 41. Herr Anton Zugowiß, k. k.
erster Kreiscommissär zu Willach 10 fl. „ „

- 42. Herr Joseph Seunig, Besi-
her von Strobelhof 25 fl. C. M.
- 43. Herr Joseph Posch, auf Nat-
schach 18 fl. „ „
- 44. Herr Vincenz Graf Thurn,
k. k. Kämmerer, Herr auf
Radmannsdorf 50 fl. „ „
- 45. Herr Gubernialrath und Proto-
medicus Doctor Schnediz 25 fl. „ „

- | | | | |
|--|--------------|--|------------|
| 46. Herr Joseph Pelikan, Besitzer von Rottenblüchel . . . | 20 fl. C. M. | 66. Einige Privaten des Bezirkes Egg ob Podpetsch . . . | 4 fl. " " |
| 47. Herr Pfarrer Meguscher zu Mich | 10 fl. " " | 67. Einige Privaten des Bezirkes Kreutberg | 10 fl. " " |
| 48. Herr Pfarrer Moditz in Jauern | 40 fl. " " | 68. Einige Privaten des Bezirkes Weldeß | 16 fl. " " |
| 49. Herr Bezirkscommissär Matschitsch in Kreutberg . . . | 10 fl. " " | 69. Einige Privaten des Bezirkes Radmannsdorf | 7 fl. " " |
| 50. Herr Sigmund Pagliarucci v. Kiselstein auf Leopoldsrub | 10 fl. " " | 70. Einige Privaten des Bezirkes Lack | 5 fl. " " |
| 51. Herr Aloys Urbantschitsch, Besitzer von Höslein | 10 fl. " " | 71. Einige Privaten des Bezirkes Michelstätten | 18 fl. " " |
| 52. Herr Johann Urbantschitsch, auf Thurn und Neuburg . . . | 10 fl. " " | 72. Einige des Bezirkes Neumarkt | 18 fl. " " |
| 53. Herr Johann Terpin zu Gottschee | 4 fl. " " | 73. Einige Privaten der Stadt Neustadt | 22 fl. " " |
| 54. Herr Bezirkscommissär Kautschitsch zu Massensfuß . . . | 20 fl. " " | 74. Einige Privaten des Bezirkes Sittich | 21 fl. " " |
| 55. Herr Lschurn, Justiziar daselbst | 15 fl. " " | 75. Einige Privaten des Bezirkes Thurnamhart | 6 fl. " " |
| 56. Herr Semen, Steuereinnehmer daselbst | 10 fl. " " | 76. Einige Privaten des Bezirkes Sauenstein | 12 fl. " " |
| 57. Herr Georg Börner, k. k. Districts-Physiker | 20 fl. " " | 77. Die Herren Bezirksbeamten Rissovitz und Lervon | 10 fl. " " |
| 58. Herr Pfarrer Kastellitz zu Massensfuß | 20 fl. " " | 78. Die Herren Geistlichen des Decanats St. Märthen | 16 fl. " " |
| 59. Herr Bezirkscommissär Mack zu Freudenthal | 5 fl. " " | 79. Die Herren Geistlichen des Decanats Mörzling | 9 fl. " " |
| 60. Herr Bez. Commissär Schmidt zu Pölland | 10 fl. " " | 80. Einige Privaten des Bezirkes Reifnitz | 17 fl. " " |
| 61. Herr v. Hohenwart, Decchant zu Gurfeld | 5 fl. " " | 81. Die Herren Geistlichen von Massensfuß | 20 fl. " " |
| 62. Herr Pfarrer Darowitz, zu Adleschitz | 10 fl. " " | 82. Herr Ignaz Kasse, Welter von Klingensfeld | 5 fl. " " |
| 63. Die Geistlichkeit des Decanats Aßling | 22 fl. " " | 83. Herr Johann Pibernigg, Oberrichter in Massensfuß | 5 fl. " " |
| 64. Die Geistlichkeit des Decanats Krainburg | 35 fl. " " | 84. Die Herren Dolliner, Schettina und Kowatschitz zu Massensfuß | 15 fl. " " |
| 65. Die Geistlichkeit des Decanats Altenlack | 16 fl. " " | | |

(Die Fortsetzung folgt.)

Etwas über Verschönerung der Dörfer*).

(Gutsbesitzern zur Beherzigung empfohlen).

Die Verschönerung der Dörfer macht einen wesentlichen, aber leider ganz vernachlässigten Theil der Landwirtschaft aus. Nicht eben von Verschönerung ländlicher Gebäude ist hier die Rede; denn diese hängt von dem individuellen Wohlstande der Landleute und von dem bessern Geschmacke der Handwerker, besonders der Zimmerleute und Maurer ab, welche die zweckmäßige Bauart ländlicher Gebäude gründlich zu studieren verbunden seyn sollten; sondern von Verschönerung des innern Raumes der Dörfer und der sie umgebenden Gegenden, welche durch geschmackvolle Baumpflanzungen herbeigeführt werden kann. Noch immer wadet der arme Landmann auf schmutzigen Wegen seiner Hütte zu. Manches Dorf liegt in einem Sumpfe begraben, und kein Baum gibt dem Müden Schatten, unter welchem er Ruhe finden könnte. Die Verbesserung der Dorfwege, wo Kies in einer geringen Tiefe gefunden wird, ist leicht in seiner Anwendung; etwas schwerer, wo er tiefer zu graben, oder in weiterer Entfernung zu haben ist, was aber selten ist. Man erhöhe Fuhrwege und Fußstege mit Kies, lege Seitengräben an, und lasse einige Wasserbehälter, welche sowohl bey Feuergefahr von Nutzen sind, als zum Tränken des Viehes dienen, auf den größten Plätzen des Dorfes graben. Die Verschönerung durch Anpflanzung verschiedener Bäume ist um so mehr anwendbar, als in den Dörfern nicht selten breite Straßen und freye Plätze gefunden werden. Alle freyen Plätze, die nicht zum Fahren nothwendig sind, müßten in Rasen umgewandelt, und mit Pappeln, Linden, Acazien, Birken, Kastanien, Nußbäumen und andern Obstbäumen bepflanzt werden. Befestigt man noch überdies die höhern Stellen der Dörfer und ihrer Umgebung mit Gebüschen von Weißdorn, türkischem Hollunder, Jasmin, wilden und zahmen Rosen u. dgl., so wird man mit geringen Kosten eine englische Anlage zu Stande bringen, und das traurigste Dorf in einen lachenden Wohnplatz umwandeln.

*) Aus den Mittheilungen der P. E. mährisch schlesischen Gesellschaft 1826. Nr. 34.

In unserm Zeitalter, wo von allen Ständen so beträchtliche Summen an stolze Gebäude, prächtige Hausgeräthe, glänzende Equipagen verwendet werden, dürfte wohl auch hierin etwas geleistet werden!

Gesundheitspflege.

Gefährlichkeit neu erbauter oder nasser Wohnungen für die Gesundheit.

Der Pariser Arzt Dagoumer hat von Neuem in einer besondern Schrift auf die Nachtheile solcher Wohnungen aufmerksam gemacht, welche neu erbaut oder naß sind. In einem neuerbauten Hause legte eine Frau ihr ganz gesundes Kind in eine Wiege nahe an einer neuen Wand; bey ihrem Erwachen findet sie es am andern Morgen todt. Fast zu derselben Zeit stirbt im nächstlichen Hause ein neugebornes Kind unter denselben Umständen. Der Herzog von Chaulnes starb an der Schwindsucht, weil er zu schnell ein neu erbautes Hotel bezog. Es ist sehr zu wünschen, daß Alle mit den Gefahren dieser Art bekannt gemacht werden mögen. (Schlägers gemeinnützige Blätter 1826, Nr. 65.)

Mittel, zu erkennen, ob Leinwand mit Kalk gebleicht ist.

Man wendet an vielen Orten in Wasser aufgelöseten Kalk zum Bleichen der Leinwand an, weil dadurch der Farbstoff zerstört und die Leinwand schnell weiß wird. Das Zeug wird schlechter, wenn es gleich dicht und stark ausseht, und fühlt sich rauh und hart an. Wer solche Leinwand zur Leibwäsche braucht, der wird bald ein heftiges Jucken empfinden und kleine Blätterschen entstehen sehen, was die Folge des kohlen-sauren Kalks ist, der im Gewebe sitzt und selbst durch wiederholtes Waschen sich nicht entfernen läßt. Um zu erkennen, ob Leinwand kohlen-sauren Kalk enthalte, braucht man nur ein Stückchen in ein Glas zu legen und einige Löffel guten Weinessig darüber zu gießen; wenn die Flüssigkeit mit Geräusch aufbraust und Blasen wirft, so ist anzunehmen, daß Kalk in der Leinwand enthalten sey.